

**Zeitung für Weller.**  
 Unterhaltung, Gebührensliste.  
 Buchenbericht, Fremdenliste.  
 Neuanzeige für...  
 Aufträge...  
 Preis...

# Dresdener Nachrichten

36. Jahrgang.  
 Aufl. 52,000 Stück.

Unsere Annoncen-Exposition befindet sich  
 6 Wilsdruffer Straße 6  
 (neben der Dresdener Bank u. vis-à-vis Hotel goldener Engel).  
 Haasenklein & Vogler, A.-G., Dresden.

Dresden, 1891.

**J. G. Klingner,**  
 Waisenhausstr. 1  
 (Dippoldswalder-Platz)  
**Steingut**  
 unter  
**Bazar-Preisen.**  
 Sämtliches  
 Bedarfs-Geschirr.

**M. & R. Zocher.** DRESDEN, Annenstr. 3  
 Vertreter d. amerik.  
**Paul F. Wins Fountain Pen**  
 Beste Fullfeder der Welt...  
 Preis...

Atelier für Damen  
**Corsets**  
 Heinrich Plaul,  
 Dresden,  
 Baßstr. 25.

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**  
 SAUERBRÜNN  
 Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk,  
 HEINRICH MATTONI

**Neu! Das Schirmgriff-Hörrohr** D. R.-P. Nr. 57920  
 hat den Zweck, ein Hörrohr als Handgriff für einen Sonnen- oder Regenschirm benutzen zu können, und zwar sowohl bei geöffnetem als auch bei geschlossenem Zustande des Schirmes.  
 Alleiniger Verfertiger und Patentinhaber

**Carl Wendschuch,**  
 Trompeterstrasse 18.  
**Wittwoch, 23. Septbr.**

Nr. 266. Spiegel: Zum Andenken Theodor Körner's. Hofnachrichten, Eisenbahnbeamtenvereine, Gerichtsverhandlungen, Tagesgeschichte.

## Zum Andenken Theodor Körner's.

Die Stimme des Jahrhunderts wird verhallen  
 Und das Gedächtnis werden, das sich kennt  
 In der Welt...  
 Preis...

Mit dem heutigen Tage feiert man nicht nur in Deutschland, sondern allenthalben, wo auf dem weiten Erdenkreise deutsche Männer und Frauen leben, das Gedächtnis eines Lieblinges der Nation: Theodor Körner's, des gewaltigen Schlachtfeldkämpfers, des Helden, der den Opfertod für die Freiheit und Unabhängigkeit Deutschlands erlitten hat, der Eltern und Braut, ein glückliches Leben, frühzeitige Erfolge, eine glänzende Zukunft, Dichtertalent und weite Entfaltung eines liebenswürdigen Geistes in die Schanze schlug, um als Blutszeuge für die höchsten Ideen menschlicher Gemeinschaft zu leben und zu sterben, für Freiheit der Kultur- und Wissenschaftsentwicklung und für die höchsten Interessen der Menschheit.

Man wird es nicht als „partikularistische“ Eitelkeit misverstehen, wenn der Sache gegen die Verdienste hervorgehoben, die seine Heimat in ihren großen Männern gerade um die nationale Entwicklung Deutschlands besitzt. Denn es darf ja sagen, wenn es die großen Staatsmänner und Feldherren vom niederösterreichischen Stamme sind, welche das Werk der Einigung vollbracht haben, das die großen Odenkaiser sich nähmen dürfen, allwegen die moralischen Erbauer, Erzieher und Beförderer der deutschen Kultur- und Heiligkeit gewesen zu sein. Und unter ihnen feiern wir den Dichter Körner, zwar nicht als einen großen Dichter, wohl aber als einen der stärksten, systematischen Vorkämpfer für diese herrlichen und fruchtbaren Ideen. Wenn auswärts Theodor Körner noch weit mehr in patriotischer Eigenschaft sein Andenken geehrt sieht denn als Dichter, so empfindet man hier zu Lande wohl auch am Liebhabsten die Poesie dieses Jünglingslebens; denn an dieses junge, frühverbrachte Dasein knüpft sich für den Bewohner Dresdens auch alle Poesie der engeren Heimat. Körner's dichterliche Begabung war es nicht bescheiden, sich voll auszuleben, aber in dem, was ihm geblüht ist, sieht man die Verkörperung seines eigenen Lebens, wie des Lebens seiner Heimat. Seine hervorragenden Dichtungen „Leuer und Schwert“ sind nur die verkündende Einleitung der Poesie seines Kriegeslebens; seine besten sonstigen Hervorbringungen atmen die Atmosphäre der tiefsten Anspannung und wenn wir ihn in dem Gedicht „Dresden“ der schönen Gelände des Elbthales schildern sehen, wenn wir ihn in seinen verschiedenen Dichtungen, welche das Bergamantleben zum Vortritt nehmen, wie „Bergamant“, „Die Bergknappen“ von den Einbrüchen befreit erkennen, die er in Freiberg gewonnen hatte, so empfinden wir auch hier eine besondere Poesie des Heimatlebens.

Und gedenkt man des Vaters unseres Dichters, dessen männlicher, charaktervoller Wesen unter den Ersten dem größten Dramatiker des Vaterlandes entgegenkam, denken wir der Orte draußen zwischen den oberrheinischen Weinbergen, wo „Don Carlos“ entstand und Körner, der Vater, die fruchtbarste und dauerndste Freundschaft zu Schiller schloß, um durch seinen Einfluß auf die schöpferische Bildnatur gerade jenen überreichen Idealismus zu stiften, der dann die herrlichen Früchte zeitigen sollte, so knüpft sich für uns an den Namen Körner's und seines Vaters die Vorstellung einer besonderen Bedeutung des Ortes, des Landes, der Lebensart und des Schicksals, deren tiefen dichterischen Fundus wir nicht entziffern können. So lebte wie Körner in seiner „Reihe nach Schöndorf“ die Schönheit der Elbilandschaften empfunden hat, fühlten wir nun wieder die lebendige Schönheit des Gedankens, daß in diesen Landschaften ein der Dichterstimmung leicht belebtem Munde lang und nach der dann im Kampfe für's Vaterland verwundet ward, seine Wunden heilen ließ, um von Neuem in den Streit zu ziehen und den Opfertod zu finden. Wir werden uns an der poetischen Schönheit des Gedankens, daß in seiner Vaterstadt sein Standbild vor der berühmten Schule steht, wo er einst seinen letzten jüdischen Aufbruch und Leiden erlitt, jene lebendige, helle, klare, heile Welt und die um sie herum sich drehenden begeisterten Weisen, die in die Welt schauende, eines der wertvollsten und schmerzvollsten deutschen Kunst- und Wissenschaftler unserer Zeitgebilde wurde, der auch die Spuren jenes Edelgeistes veranlaßt hat in den Jahren seiner künftlichen Vollendung. Wir gedenken der besten Kräfte und der gesündeten Eigenschaften, welche in der Volkseele schlummern, die aber dem Boden der Vaterlandsliebe nicht und nicht, indem wir den Namen Theodor Körner's unsere gerechte Aufbahngung darbringen.

## Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 22. September.

Berlin. Die Rede, mit welcher gestern der Kaiser die Tante des neuen Vizekönigs in Indien bei Stalin vollzog, lautet: Auf eines Verricht, die berührt ist durch ihre funktvolle und gute Arbeit im Auslande und Inlande, die unsere Marine mit manchem guten Schiff versieht, ist neuerdings, dem Schiffsbaukaplan meiner Marine entsprechende, ein neues Schiff fertig gestellt worden und ist nunmehr der Kommando genommen, wo es seinem Element übergeben werden soll. Es soll einen Namen tragen, dem es Ehre und Ruhm einbringen möge. So trage denn einen Namen, der in unerer vaterländischen Geschichte der Grund und Ursprung der Nation eines ganzen Landes geworden ist! Im Mittelpunkt unserer Monarchie liegend, sind die Bewohner dieses Landes arm, aber kernig, treu und arbeitssam. Durch die Traditionen verbunden mit dem Hohenloherhande und ein mit ihm hat sich dieses Land weithin bekannt und gefürchtet gemacht unter einem Namen, durch dessen Thatsachen Stalin zum ersten Male gerungen wurde, die Schlüsse überzugeben, welche später durch Reichsbesand dem Witterlande noch einmal entfallen wurden. Der große Heide war es, dessen Kommando mit dem roten Adler über die weiten Meere dahin schwebte, der dem Lande seinen Namen und seine Bekanntheit gegeben. So laßt Du dein Hin, erbau unter dem Schutze des roten Adlers, führe das Kommando des roten Adlers in die besten Meere, ein Ständbild mächtiger Treue und Tapferkeit. Ich laufe Dich „Brandenburg“ — Zur Aufhebung des ely-lotharischen Vagabundage des H. Wold. W. W. u. W. „Es zeugt von einem, gegenüber dem anstandslos herübernehmenden Dispositionen einmütigen einmütigen Sicherheitsgefühl der wohhabenden Kreise bei uns, wenn sich unser Kaiser gerade jetzt zu einem Schritte entschließen hat, von dessen heilvoller und verdienstvoller Wirkung in Deutschland alle Parteien ohne Ausnahme überzeugt sind.“ — Der „Kreuzzeitung“ wird aus Petersburg geschrieben: „Es ist eine unbedingte Thatsache, daß neuerdings größere Kavalleriemassen gegen die deutsche Grenze vorgezogen und überall die entsprechenden Anordnungen und Ställe gebaut, die teilweise gemietet werden. Nicht nur, daß die bisherigen Kavallerieanordnungen an der deutschen Grenze im Durchsicht vergrößert werden, es erhalten auch viele kleine Orte ganz neue Kavallerieanordnungen und darunter auch solche, die nicht an der Grenze liegen, während es bis dahin auf deutscher wie russischer Seite internationale Geoplogenheit war, nicht näher wie bis auf etwa 1—2 Meilen mit Kavallerien an die Grenze heranzuziehen.“ — Seit zwei Jahren ist eine vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller niedergelagte Kommission mit

der Revision des Handelsgesetzbuches betraut, welche jetzt auf Erledigen des bisherigen Ertrages ihrer Arbeit dem Reichsjuntaamt eingereicht hat. Die Kommission legt u. A. gesetzliche Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb der Agenten vor. — In den 6 Berliner Wahlkreisen werden heute Delegierte zum sozialdemokratischen Parteitag in Erlau gewählt. — Es ist jetzt festgestellt, wo ein von den internationalen Töden erbetenen Wertpapier geübt. Der Direktor der Kaiserlichen Lombard- und Diskontobank, Ludwig Dürsch, hat sich ohne Wissen der Gesellschaft dazu bewegen lassen, den Töden als Abnehmer ihrer Reste zu dienen und namentlich französische und englische Wertpapiere über ganz bedeutende Beträge angekauft, um dieselben dann bei anderen Instituten in ganz unaufrichtiger Weise zu lombardieren. Dürsch, welcher noch gestern gestohlene Pariser Stadtobligationen unterzubringen Gelegenheit fand, ist flüchtig.

Köln. Die Ausschussmitglieder der schlesischen, rheinisch-westfälischen, Siegerländer und süddeutschen Bleichwälder beabsichtigen die Bildung eines neuen Reichsbundes. Eine allgemeine Vertretung der Werke berät demnach das Statut des neuen Bundes. — Der „Vollst.“ zufolge erhebt die russische Regierung die Indulgenz nach den Selbstern mit der Vertagung eines Ausschusses auf Ostende. Für Oktober bis November werden ganz bedeutende amerikanische Getreidequantitäten in Rotterdam und Antwerpen erwartet, wovon größere Partien auf dem Rhein zur Verladung gelangen.

Berlin. Der Ausschuss der Aktiengesellschaft für Eisenbahnen berät. 13 Proj. Dividende vorzuschlagen.

Bremen. Die Anträge des Vorstandes des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zum Trunkgeheimnis wurden nach mehrtägiger Debatte angenommen. Dieselben bedeuten eine wesentliche Änderung des Gesetzentwurfs. Es sind nur einzelne Bestimmungen beibehalten. Die Anträge werden dem Bundesrat und dem Reichstag zugehen.

Kalle a. S. Naturforscher- und Vereinjahrversammlung. In der Abtheilung für innere Medizin lashe der vorliegende Sanitätsrat Dr. v. Heubner sein Urteil über das Kochische Tuberkulin dahin zusammen, es sei ein unschädliches Nulmmittel, das in frischen Fällen und bei leichten Entzündungen Heilung, in schweren Fällen mit großen Tabakern eine Verlangsamung der Lebensdauer gewährte. Nach Prof. Weber-Kalle erlaube an, daß das Tuberkulin bei vorzüglicher Lösung in leichten Fällen Erfolg habe. Im Uebrigen erwarre er die weiteren Forschungen Koch's.

Wien. Gestern Abend fand unter der deutsch-russischen Grenze ein Zusammenstoß zweier Festungenszüge statt. 10 Personen sollen getödtet, eine große Anzahl verwundet sein.

Wien (Westfalen). Eine von einer Heilanstalt heimkehrende Gesellschaft wurde von einer anderen überfallen. Der Baumunternehmer Westfalen und der Bäcker Hülsmann wurden getödtet, drei andere Personen schwer verletzt. 6 der Angreifer wurden verhaftet.

Karlsruhe. In der heute erwähnten 21. Jahresversammlung deutscher Hofkammer sind ca. 30 Teilnehmer anwesend. Zum Vorsitzenden wurde Oberforstmeister Dr. Tankemann-Eberswalde gewählt.

Wien. Die „Polit. Corr.“ bringt einen Bericht über eine Unterredung ihres Korrespondenten in Konstantinopel mit dem neuen Großwesir Nedhad Bala. Dieser erklärte, der Kabinetswechsel bedeute keinerlei Aenderung in der Politik. Das neue Kabinet sei die Fortsetzung des alten und es werde sich von diesem nur vielleicht durch größere Energie unterscheiden. Im weiteren Verlauf der Unterredung konstatirte der Korrespondent die herzlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn.

Wien. Graf Tassie ist infolge heftiger Erkältung bettlägerig. Die durch die Blätter gehende Nachricht über die Beabsichtigung des Anfalls des Generalsfeldzeugmeisters Deroy von Württemberg wird als unrichtig erklärt. Der Ministerath stimmte der Erhöhung des Militärbudgets um 7½ Millionen Gulden zu.

Paris. Die Morgenblätter sprechen sich sehr anerkennend über die Aufhebung des Bagawanges für Ely-Vollbringer aus. — Die Regierung soll beschließen haben, die Ausführung von Sardou's „Thermidor“ zu gestatten.

Berlin. In der heutigen Sitzung des internationalen Kongresses für Arbeitermängel berichtete der Präsident des deutschen Reichsverkehrsamtes, Dr. Vobder, unter Verfall über die Befähigung der Unfallversicherung in Deutschland, zeichnete dem vorzüglich fortschreitenden Gang der deutschen Gesetzgebung und betonte das Prinzip der Selbstverwaltung, welches bis in die Spitze durchgeführt und insbesondere bei dem Erlaß des Statutes, der Unfallversicherung und der Unfallversicherungs-Verschriften zu voller Entfaltung gelangte. An der Vertagung der Arbeiter von Weitzgen und an der Kostentragung der Rechtssprechung der Schiedsgerichte und des Reichsverkehrsamtes wurde festgehalten. Neben betanden waren, aber es ist die beste Kritik, die nur Viden finde, als den Ausbau nicht nach Einsehen von Theilen der Gesetzgebung.

Amsterdam. Der Dampfer „Kronland“ scheiterte auf der Fahrt von Antwerpen nach Madras. 17 Personen ertranken.

Bukarest. Im Befinden der Königin von Rumänien ist eine merkliche Besserung eingetreten, doch wird sie noch starker Schonung bedürfen.

Washington. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat mit demjenigen von Großbritannien, Frankreich und Deutschland eine gemeinsame Haltung über den Fall vereinbart, daß China bei etwaigen Unruhen den Entschädigungsumsätzen der Mächte nicht genügt. Danach soll jedes Kriegesgebiet freud einer der Mächte europäischen Anstellungen ohne Unterschied der Nationalität Zustucht gewähren und ebenso die ausländischen Konsulate und Interessen schützen.

Die Berliner Wörte war durch die Aufhebung des ely-lotharischen Bagawanges, den Rückgang der Getreide- und Spirituspreise und die Nachricht der Rösslichen Zeitung von einem Jaren bruch in Berlin am 22. Oktober günstige beeinflusst. Die Tendenz war fast das Geschäft aber still. Banken lachten durchweg höher ein. Von deutschen Bahnen Rateneringen lachend und höher. Oesterreichische Bahnen durchdringend 1/2 Proz. höher. Bergwerke fest und still, ebenso fremde Anleihen. Kassaschicht lachend, die ruhigen Geschäft. Dresdner Bank 1 1/2 Proz. höher. Privatdiskont 3 1/2 Proz. Nachbörsen fest. — Wetter: bedeckt, regnerisch. Wind: Westwind.

Städtische A. W. (Dresden). Gewin 324,00. Bestand 241,10. Lomb. 94,10. Waigler —. Agitzer —. Urm. Das. Waigler 90,00. Diskont 172,00. Dresden, W. 132,80. Samu —. Waigler —. Ach  
 Berlin. Ely. W. 56,50. Waigler 100,00. Statener 50,00. Grund- bank 618,70. Sarnbarn 241,00. W. W. Waigler —. Sarnbar 71,00. Sarnbar 610,00. Sarnbarn 66,00. Sarnbar 647,00. Ach  
 W. 1 1/2. Waigler (Ely). W. 56,50. Statener 50,00. per Jan. April 100,00. fest. Statener per Septbr. 36,50. per Januar April 30,75. 610. Mäßl per September 72,75. per Januar-April 75,25. September.  
 W. 1 1/2. Waigler (Ely). W. 56,50. Statener per November 26, per März 27, Waigler per Oktober 29, per März 24,1.

Friedrich & Giesecke,  
 Zwingerstr. 15, Schillerstr. 7 u. 10.  
 Spec.-Geschäft f. Leinwand, Fransen u. Kattunen, eigene Fabrikation.